

# aus den LEADER-REGIONEN M-V



Ausgabe Nr.5  
September 2010

**Liebe LEADER-Akteure,**

**wie gewohnt möchten wir Sie wieder mit aktuellen Informationen und Neuigkeiten über den LEADER-Prozess in M-V versorgen.**

**Beginnen möchten wir mit einem kurzen Rückblick auf die LEADER-Landeskonferenz am 17. Juni 2010 in Dargun. Rund 75 Prozent der Teilnehmer waren mit der Veranstaltung zufrieden bis sehr zufrieden - aber lesen Sie selbst...**

**Die LEADER-Regionalmanager**

Christina Heß & Madeleine Kusche  
Demminer Land & Schaalseeregion

## Rückblick LEADER-Landeskonferenz

Unter dem Motto „LEADER – der innovative Ansatz in der ländlichen Entwicklung“ fand am Donnerstag, den 17. Juni 2010 in der Kloster- und Schlossanlage Dargun die Landeskonferenz der LEADER-Aktionsgruppen Mecklenburg-Vorpommerns statt. Mehr als **250 Teilnehmer** folgten dem Aufruf der gastgebenden LAG „Demminer Land“ sich über die ländliche Entwicklung sowie die Umsetzung des LEADER-Ansatzes in M-V und den zukünftigen Herausforderungen der ländlichen Entwicklung zu informieren und diskutieren. Unterstützung fand die Veranstaltung durch zahlreiche prominente Redebeiträge von Vertretern der EU, des Landes und



der Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen. Darüber hinaus wurden Best-Practise-Beispiele aus den Nachbarregionen in den Themenbereichen „Tourismus“ und „Demographischer Wandel“ vorgestellt.



Als Gast aus Brüssel konnten die Konferenzteilnehmer **Erich Campestrini**, den Generaldirektion Landwirtschaft und Ländliche Ent-

wicklung, Programmverantwortlichen für Deutschland, Österreich und Slowenien begrüßen. Er bekräftigte, dass es auch in der nächsten Förderperiode LEADER geben wird. Die konkrete Gestaltung wird gegenwärtig in der Kommission beraten.



**Herr Dr. Buchwald**, Abteilungsleiter im Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz M-V hob hervor, dass bis heute im Rahmen von LEADER über **420 Projekte** bewilligt und rund **26 Millionen Euro** gebunden wurden.

Die 13 lokalen Aktionsgruppen Mecklenburg-Vorpommerns überzeugten mit einer Ausstellung, dass ihre LEADER-Budgets zur Entwicklung ihrer Regionen zielgerichtet eingesetzt wird. Neben Projekten aus der gegenwärtigen Förderperiode, wurden auch Maßnahmen aus LEADER, LEADER II und LEADER+ vorgestellt.



Weitere Informationen zur LEADER-Landeskonferenz können Sie unter [www.lag-demminer-land.de](http://www.lag-demminer-land.de) abrufen.

eigene Darstellung



**netzwerk**  
LÄNDLICHE RÄUME

**Mecklenburg  
Vorpommern**   
*MV tut gut.*

Ministerium für Landwirtschaft,  
Umwelt und Verbraucherschutz

## „Natürlich Rügen - Voller Energie“



Mit der Bewerbung als LEADER-Region 2007 wurden in einem Prozess von Befragungen und Workshops die Entwicklungsziele für die Entwicklungsstrategie der LEADER-Region Rügen festgelegt. Sehr schnell zeichneten sich die für Rügen wichtigsten Ziele ab: Verbesserung des touristischen Angebotes, Verbesserung der Lebensqualität und als drittes Erneuerbare Energie. Die Einsicht, sich mit dem Thema Erneuerbare Energie in der Förderperiode zu beschäftigen, entstand nicht nur, weil das Thema weltweit im Zusammenhang mit dem Klimaschutz in aller Munde war und ist. Viel mehr entstand die Motivation dadurch, dass Rügen erhebliche Potentiale aufgrund der hohen Sonneneinstrahlung, des fast immer vorhandenen Windes und der Biomasse insbesondere in den Schutzgebieten aufweist. Es brauchte nicht viel Überzeugungskraft die „Erneuerbaren Energien“ als Motor für die Regional- und Wirtschaftsentwicklung, als Instrument zur Verbesserung der Wertschöpfung in der Region zu begreifen.

Bereits 2008 beantragte die LAG im Rahmen der Fördermaßnahme „Kompetenzentwicklung der LAG“ erste Studien zur energetischen Verwertung einheimischer Rohstoffe (Machbarkeitsstudie zur energetischen Verwertung des Klärschlammes, Machbarkeitsstudie zur energetischen Versorgung des Flächendenkmals Kap Arkona) und votierte den geplanten Schulneubau der Freien Schule Rügen in Passivhaus Standard – Bauweise als Leitprojekt.

Eine Arbeitsgruppe Energie aus interessierten Akteuren der Region wurde gegründet und befasste sich mit dem Initiieren von weiteren Projekten in diesem Bereich. Schnell stellte die AG Energie fest, dass die Fördermaßnahmen aus dem LEADER-Programm insbesondere bei der Initiierung von investiven Projekten im Bereich Erneuerbare Energie wenig Unterstützung gab. Zu den Hauptaktivitäten der AG wurde es deshalb, nach anderen Förderprogrammen, Pilotregionen und Beispielprojekten zur recherchieren und zusätzlich Fördermöglichkeiten zu akquirieren. So wurde die AG

auf den Bundeswettbewerb „Bioenergie – Region“ aufmerksam und beschloss, sich mit Unterstützung von Fachexperten (Universität Greifswald, Universität Rostock, Fachhochschule Stralsund, Fachhochschule Göttingen, Unternehmen Gehrig Management) am Wettbewerb zu beteiligen. In einem weiteren Prozess wurden mit potentiellen Netzwerkpartnern Entwicklungsziele und Leuchtturmprojekte für die Bewerbung diskutiert und zusammen getragen und 2009 als **Regionales Entwicklungskonzept „Natürlich Rügen – Voller Energie“** beim Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft eingereicht.

Zu den Leuchtturmprojekten zählen:

- Energetische Verwertung der kreiseigenen Bioabfälle
- Umstellung der Busflotte der Rügener Personalverkehrs auf Biogas
- Verwertung der Biomasse aus der Landschaftspflege auf der Insel Hiddensee und in Schutzgebieten auf Rügen
- Energieautarke Gemeinde Rappin

Der hohe Aufwand wurde belohnt, denn Rügen wurde einige Monate später zusammen mit weiteren 24 Regionen von insgesamt 210 aus ganz Deutschland als Bioenergie-Region ausgewählt.

Mit der **Prämierung** wurden Rügen **ca. 400.000 Euro** für eine Koordinierungsstelle, weitere wichtige



Prämierung der Bioenergie-Region "Natürlich Rügen - voller Energie" (Foto: BMELV)

Grundlagenuntersuchungen und die Netzwerkarbeit mit den Projektpartnern zur Verfügung gestellt.

Die Trägerschaft für das Projekt übernahm die Rügener Kreishandwerkerschaft, welche von Anfang

an sehr engagiert in der AG Energie mitwirkte, nicht zuletzt, weil das Thema Erneuerbare Energien für die einheimischen Handwerksbetriebe große Chancen zur Verbesserung der Auftragslage bietet.

Seit September 2009 ist bei der Kreishandwerkerschaft Rügen ein Koordinationsbüro eingerichtet, das sich um die Umsetzung der Leuchtturmprojekte kümmert, Öffentlichkeitsarbeit betreibt und mit der zweiten Bioenergie-Region in MV „Müritz Seenlandschaft“ in regem Erfahrungsaustausch steht.

Ein weiterer wichtiger Baustein konnte in der



Eröffnung der Biogasanlage in Bergen (Tilzow) auf Rügen  
(Foto: Kreishandwerkerschaft Rügen)

Zwischenzeit dazu gefügt werden. Relativ schnell wurde bei der Beschäftigung mit dem Thema und mit anderen Beispielregionen klar, dass das gesamte Thema Erneuerbare Energie komplexer betrachtet werden muss und nicht nur auf das Thema Bioenergie beschränkt werden kann. Daher machte sich Rügen im Oktober 2009 auf den Weg „Null-Emissionsregion“ zu werden und beim Bundesumweltministerium im Rahmen der Klimaschutzinitiative einen Antrag zur Erarbeitung eines Integrierten Kommunalen Klimaschutzkonzeptes zu stellen. Dafür wurden 38 der 42 Gemeinden mit 3 verschiedenen Informationsveranstaltungen und einer Exkursion nach Güssing in Österreich, organisiert von der ANE – Akademie für nachhaltige Entwicklung Mecklenburg-Vorpommern, für die gemeinsame Kooperation mit dem Landkreis Rügen überzeugt. Am 01. Oktober 2009 stimmte zu dem der Kreistag einstimmig für die Erstellung des Kommunalen Klimaschutzkonzeptes.

Ziel dieses Konzeptes ist es nun, neben der bereits vorhandenen Erfassung der Biomassepotentiale sämtliche energetischen Potentiale Rügens zu erfassen und auf ihre technische und wirtschaftliche Verwertung hin zu untersuchen. Dabei sollen Modelle für die Verwertung entwickelt werden, die es insbesondere den Kommunen ermöglichen, die

Energieversorgung in der Region und damit die Preisgestaltung für ihre Bürger wieder mitbestimmen zu können und sich zusätzlich neue Einkommensquellen zu schaffen. Dabei stehen die Sonnen-, Wind- und Bioenergie im Vordergrund.

Eine der wichtigsten Aufgaben wird es dabei werden, die Energieerzeugung sensibel in die Landschaft und die Tourismusdestination zu integrieren ohne die Attraktivität der Landschaft und die Vielfalt des Naturhaushaltes zu zerstören. So wird beispielsweise der Verwertung der Bioabfälle, verursacht durch den Tourismus, oberste Priorität beigemessen und die Landwirtschaft unter dem Gesichtspunkt innovativer Anbaumethoden kritisch unter die Lupe genommen. Mehr Informationen erhalten Sie unter: [www.ruegen-voller-energie.de](http://www.ruegen-voller-energie.de).

Stefanie Dobelstein  
LAG Rügen  
Tel.: 03838-813297  
Mail: [stefanie.dobelstein@landkreis-ruegen.de](mailto:stefanie.dobelstein@landkreis-ruegen.de)  
[www.leader-ruegen.de](http://www.leader-ruegen.de)

## TERMINE

**16. - 19. September 2010**

**MeLa - 20. Fachausstellung für Landwirtschaft und Ernährung, Fischwirtschaft, Forst, Jagd und Gartenbau in Mühlengiez**

**22. September 2010**

**Arbeitskreistreffen der LAG-Manager M-V**

**25. Oktober 2010**

**„Bürgerschaftliches Engagement und Regionalentwicklung?!“**

**Auftaktveranstaltung des BMELV zur Euregia Leipzig**

**25. - 27. Oktober 2010**

**Euregia - Fachmesse und Kongress für Standort- und Regionalentwicklung in Leipzig**

**5. - 6. November 2010**

**Workshop LAG „Nordvorpommern“**



## Im Fokus: LEADER – Region Güstrower Landkreis



<b>Einwohner:</b>	99.943
<b>Fläche:</b>	2.058 km <sup>2</sup>
<b>Bevölkerungsdichte:</b>	48,56 Einwohner pro km <sup>2</sup>
<b>Gründung LAG:</b>	20. Februar 2007
<b>LEADER-Budget:</b>	6.391.841,64 €

### Abgrenzung:

Die Region Güstrower Landkreis liegt zentral im Bundesland Mecklenburg – Vorpommern und ist mit der Hansestadt Rostock und dem Landkreis Bad Doberan Teil der Planungsregion Mittleres Mecklenburg Rostock (MM/R).

Die Region ist geprägt durch das Oberzentrum Hansestadt Rostock, welches gleichzeitig Kern des wirtschaftlichen Zentrums des Landes ist.

Zur LEADER – Region gehören die Amtsbereiche Amt Bützow Land, Amt Güstrow Land, Amt Laage, Amt Mecklenburgische Schweiz, Amt Gnoien, Amt Krakow am See sowie die Stadt Teterow.

Auf Initiative der Bauernverbände Güstrow und Bützow haben sich Vertreter der Landwirtschaft, der Tourismuswirtschaft, der Unternehmerverbände, und der Kommunen sowie Vertreter von Kultur und Jugend über die Entwicklung des ländlichen Raumes im Landkreis Güstrow verständigt und die Lokale Aktionsgruppe „Güstrower Landkreis“ am 20. Februar 2007 gegründet.

Naturräumlich wird die Region im Osten durch die Kuppen und Mulden der Mecklenburgischen Schweiz, im Norden durch die Tiefebene der Recknitz, im Westen durch den Flusslauf der Warnow mit dem charakteristischen Warnow-Durchbruchstal und im Süden durch die Seen der Mecklenburgischen Seenplatte, geprägt.

### Handlungsfelder:

1. „Erhöhung der touristischen Standortqualität durch die Entwicklung bedarfsorientierter Infrastruktur“
2. „Erschließung von Erwerbsmöglichkeiten im ländlichen Raum“
3. „Erneuerbare Energien“
4. „Sicherung und Ausbau der Grundversorgung zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Arbeits-, Familien- und Privatleben“
5. „Neue Medien“



### Mitglieder:

Vorsitzender: Herr Mathias Hantel - Geschäftsführer Kreisbauernverband Güstrow

Stellv. Vorsitzender: Frau Katrin Kauer - Kreisbauernverband Bützow

- Gleichstellungsbeauftragte,
- Amt Güstrow – Land,
- Förderverein Bützower Land e.V.
- Wirtschaftförderungsgesellschaft mbH Güstrow
- Subterra GmbH,
- Unternehmerverband,
- Forstwirtschaft Finkenthal,
- Stadt Bützow,
- Amt Gnoien,
- Natur- und Umweltpark Güstrow
- Kultur-Gut pro Regio e.V.

**Ziel:** Entwicklung der naturräumlichen Potentiale und deren nachhaltige Bewirtschaftung.

Die verträgliche und gezielte Erschließung der geschützten Naturräume soll wirtschaftlich Wirkung entfalten. Gleichzeitig soll der Naturraum in seiner Gesamtheit und Vielfalt erhalten und gestärkt werden. Im Wissen um seine Bedeutung für Lebensqualität und Tourismusentwicklung kommt seiner Entwicklung eine besondere Rolle zu.

**Geschäftsstelle:**

Marianne Dietrich  
LEADER Regionalmanagement im  
Landkreis Güstrow  
Am Wall 3-5  
18273 Güstrow  
Tel. 03843-7556112  
Fax 03843-7556180  
E-Mail: [marianne.dietrich@kreis-gue.de](mailto:marianne.dietrich@kreis-gue.de)  
[www.twfg.de](http://www.twfg.de)

## Nordwestmecklenburger zum Erfahrungsaustausch in Estland

Die Lokale Aktionsgruppe Fischwirtschaftsgebiet Nordwestmecklenburg, kurz **FLAG NWM**, war kürzlich zu Besuch in der estnischen Sommerhauptstadt Pärnu. Anlass der Reise war eine Einladung der estnischen FLAG Liivi Lahe Kalanduskogu, kurz FLAG Pärnu, zu den 30. internationalen Hansetagen. Hintergrund ist der **Europäische Fischereifonds (EFF)**, der in der Achse 4 die nachhaltige Entwicklung der Fischwirtschaftsgebiete fördert. Da die Wertschöpfung in der Fischerei rückläufig ist, stellt die EU Mittel bereit, damit sich die Regionen in denen Fischerei noch eine Rolle spielt,

anderweitig entwickeln können, um damit den Verlust aufzufangen. Die Europäische Kommission fördert zudem die

transnationale Zusammenarbeit der anerkannten Fischwirtschaftsgebiete mit dem Ziel der Vernetzung und der Anwendung bewährter Verfahren.



Die 13-köpfige Delegation aus NWM besichtigte einige Entwicklungsprojekte der estnischen Kollegen, darunter den Fischereihafen in Liu, einen Touristenhof in Ojako sowie eine Teppichweberei und eine Kräutergärtnerei. Küstenfischer Uwe Dunkelmann, der ebenfalls mit in Estland war, stellte sein gerade erst umgesetztes Projekt „Solarboot“ vor. Er konnte seinen estnischen Fischerkollegen authentisch das Unternehmenskonzept „Ökotourismus auf der Ostsee mit einem Solarboot“ vorstellen. Noch vor Ort stellte er

die Verbindung zum deutschen Hersteller des Bootes her. Auch die Nordwestmecklenburger konnten sich aus Estland Ideen zur touristischen Entwicklung der Strandbereiche mitnehmen. Ein dort besichtigter Aussichtsturm in besonderem Design würde sich z. B. auch gut auf der Insel Poel machen. Abschließend wurde ein „Letter of Intent“ von den FLAG – Vorsitzenden Erich Reppenhagen und Arne Taggo unterzeichnet. Die Mitglieder der FLAG NWM sowie die mitreisenden Gäste, darunter Nordwestmecklenburgs 1. Stellvertreter der Landrätin, Gerhard Rappen, zeigten sich beeindruckt von der Entwicklung des noch jungen baltischen Staates und waren überwältigt von der estnischen Gastfreundschaft.

Erich Reppenhagen  
LAG Nordwestmecklenburg  
Tel.: 03881-722 281  
Fax: 03881-722 250  
Mail: [reppenhagen@nordwestmecklenburg.de](mailto:reppenhagen@nordwestmecklenburg.de)  
[www.region-wmo.de](http://www.region-wmo.de)

## „Engagement für die Region“

### Gemeinde Balow beteiligt sich am Bundeswettbewerb der DVS

Viele Projekte stehen und fallen mit dem freiwilligen Engagement der regionalen Akteure vor Ort. Um dieses Engagement hervorzuheben und zu würdigen hat die DVS den **Wettbewerb „Engagement für die Region“** ausgerufen. Bis Mittwoch, den 22. September 2010 können die 23 eingereichten Projektbeschreibungen auf der Website der Vernetzungsstelle [www.netzwerk-laendlicher-raum.de](http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de) bewertet werden. Alle Akteure aus den ILE-



und LEADER-Regionen können für die Projekte in den Themenbereichen Bildung, Demographischer Wandel, Jugend, Kulturelles Erbe, Natürliches Erbe, Tourismus und Freizeit sowie Zusammenarbeit ihre Bewertung abgeben.

Die eingereichten Projekte werden über die Medien der DVS Ländliche Räume beworben und im Rahmen der euregia 2010 auf dem Stand der DVS Ländliche Räume präsentiert. Zusätzlich werden die besten drei Projekte im Rahmen der euregia-Auftaktveranstaltung „Bürgerschaftliches Engagement und Regionalentwicklung – zwei untrennbare Begriffe“ am 25. Oktober 2010 in Leipzig prämiert.



Klein und Groß planen die Zukunft der Gemeinde Balow  
(Foto: LAG SWM)

Aus unserem Bundesland beteiligt sich die Gemeinde Balow mit dem Projekt „Dorf aktiv - Gestaltung eines Dorfes zum Freizeittreff der Region“ am

bundesweiten Wettbewerb. Vier investive und zwei Kleinprojekte für soziale Zwecke wurden umgesetzt, weitere vorbereitet. Die Balower wirken an Landes- und Bundesweiten Wettbewerben bzw. Studien zum sozialen Dorf und demografischen Wandel mit.

Die LAG SüdWestMecklenburg und das Regionalmanagement begleiten seit LEADER+ den Balower Einsatz.

Christina Heß  
LAG Demminer Land  
Tel.: 03998-434351  
Fax: 03998-434230  
Mail: [Christina.Hess@lk-demmin.de](mailto:Christina.Hess@lk-demmin.de)  
[www.lag-demminer-land.de](http://www.lag-demminer-land.de)

## Thema Daseinsvorsorge

### LEADER-Gruppe aus der Schaalseeregion zu Besuch in Schleswig-Holstein

Der demografische Wandel ist in Mecklenburg-Vorpommern kein Zukunftsthema mehr, sondern inzwischen gelebte Realität. Ein in diesem Zusammenhang zu lösendes Problem stellt die ortsnahe Versorgung der zunehmend älter und damit auch immobiler werdenden Bevölkerung in den besonders von Einwohnerverlusten betroffenen zentrenfernen ländlichen Räumen dar.

Die Sicherung der Grundversorgung, die Möglichkeit sich mit Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfes zu versorgen, ist jedoch ein grundlegender Bestandteil der Lebensqualität. Mit dem Wegbrechen der Grundversorgung, bricht auch ein Teil der Lebensqualität weg, denn Nahversorgung bedeutet Lebensqualität sowie Wertschöpfung in der Region und Arbeitsplätze. Mit Blick in die Zukunft muss mit einer zunehmenden Verschärfung der Versorgungssituation in den Dörfern gerechnet werden. Der Rückzug des Einzelhandels aus der Fläche hat zur Folge, dass neben Einkaufsmöglichkeiten auch soziale Treffpunkte und Orte der Kommunikation verloren gehen.

In anderen Bundesländern, vor allen in den alten Bundesländern, gibt es unterschiedliche Initiativen zur Lösung dieses Problems. So existieren z.B. die Initiative DORV aus NRW sowie das Dorfladen-



MarktTreff Gülzow – Das alte Bauernhaus wurde für 1,8 Mio Euro umgebaut und saniert.  
(Foto Rainer Kruse)

**Netzwerk in Niedersachsen.** Unsere Nachbarn in Schleswig-Holstein haben eine Lösungsmöglichkeit gefunden die Nahversorgungslücke zu schließen: Hier gibt es 25 sogenannter **MarktTreffe**. Unterstützt durch die Landesregierung sind kleine Dienstleistungszentren im ländlichen Raum entstanden. Diese bieten neben dem Lebensmittel-Einzelhandel als Kerngeschäft auch ergänzende Dienstleistungen wie Post oder Lotto/Toto sowie einen



Delev Schwelm (2. von rechts) erklärt das Konzept MarktTreff (Foto Rainer Kruse)

Treffpunkt für gemeinsame Aktivitäten an.

Die LEADER-Aktionsgruppe vom Schaalsee wollte genau wissen wie dieses Modell funktioniert und besuchte Anfang September den MarktTreff Gülzow im Amt Schwarzenbek. In der Gemeinde Gülzow mit 1.200 Einwohnern gibt es seit fünf Jahren einen MarktTreff. Stolz berichtete Bürgermeister Günther Noß während einer Führung durch das umgebaute alte Bauernhaus über die Entwicklungen in den letzten Jahren: Der MarktTreff hat sich zum Herzstück unserer Gemeinde entwickelt.“

Die LAG zeigte sich beeindruckt von den Erfolgen in Gülzow, denn neben einem Einkaufsmarkt mit ca. 4.500 Artikeln und einem Café werden unter dem Dach des MarktTreffs auch viele Dienstleistungen und medizinische Angebote vorgehalten. Seit kurzem hat sich sogar ein Arzt mit einer Zweigpraxis hier niedergelassen. Auch Vereine nutzen die Räumlichkeiten für Ihre vielfältigen Aktivitäten. Nach Meinung von Delev Schwelm, Marktleiter und Geschäftsführer des MarktTreffs Gülzow, sind die Menschen vor Ort der Schlüssel zum Erfolg. Nur wenn die Einwohner den Markt nach dem Motto „Hier wohn ich, hier kauf ich“ unterstützen, kann das Modell langfristig funktionieren.

In der Schaalseeregion gibt es bereits Projektansätze. Besonders aktiv ist derzeit die Dorfgemeinschaft in Grambow. Auch die Akteure haben erkannt, dass Ideengeber und Unterstützer aus der Gemeinde unerlässlich für den Erfolg und die Nachhaltigkeit des Projektes sind. Die Dorfladen-Enthusiasten um Bürgermeister Herbert Piotrowski begleiteten deswegen die LAG nach Gülzow, um Erfahrungen und Anregungen zu sammeln. Die Aktionsgruppe finanziert derzeit einen **Standortcheck für Grambow**, der u.a. eine Befragung der Bevölkerung vorsieht. Die Ergebnisse werden voraussichtlich Ende des Jahres vorliegen.

Auch wenn sich das Beispiel der MarktTreffs nicht 1:1 auf die Orte im ländlichen Raum Mecklenburg-Vorpommerns übertragen lässt, so hat sich der Ausflug für die Lokale LEADER Aktionsgruppe gelohnt. Zukünftig wird sich die Gruppe verstärkt mit Förderprojekten zur Sicherung der Nahversorgung beschäftigen, denn diese ist ein unverzichtbares Stück Lebensqualität und ein wichtiger Standortfaktor für die Dörfer im ländlichen Raum.

Madeleine Kusche  
LAG Mecklenburger Schaalseeregion-  
Bisphärenreservatsregion  
Tel.: 038872-929 16  
Fax: 038872-92922  
Mail: [regionalentwicklung@rehna.de](mailto:regionalentwicklung@rehna.de)  
[www.leader-schaalsee.de](http://www.leader-schaalsee.de)

## Impressum

*Demminer  
Land*

**Christina Heß  
LAG Demminer Land**

Adolf-Pompe-Str. 11-1  
17109 Demmin  
03998/ 434 351

[christina.hess@lk-demmin.de](mailto:christina.hess@lk-demmin.de)  
[www.lag-demminer-land.de](http://www.lag-demminer-land.de)

grundlayout:  
deutsche vernetzungsstelle ländliche räume (DVS),  
[www.netzwerk-laendlicher-raum.de](http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de)



**Madeleine Kusche  
LAG Mecklenburger  
Schaalseeregion**

Freiheitsplatz 1  
19217 Rehna  
038872/ 929 16

[regionalentwicklung@rehna.de](mailto:regionalentwicklung@rehna.de)  
[www.leader-schaalsee.de](http://www.leader-schaalsee.de)

Gefördert aus  
Mitteln des  
Europäischen



## LEADER-Geschäftsstellen

<b>LAG Demminer Land</b>		Christina Heß Regionalmanagerin	Landkreis Demmin Adolf-Pompe-Str. 12-15 17109 Demmin	03998-434351 christina.hess@lk-demmin.de www.lag-demminer-land.de
<b>LAG Güstrower Landkreis</b>		Marianne Dietrich Regionalmanagerin	Landkreis Güstrow Am Wall 3-5 18273 Güstrow	03843-7556112 marianne.dietrich@kreis-gue.de www.twfg.de
<b>LAG Mecklenburgische Seenplatte-Müritz</b>		Dagmar Wilisch Regionalmanagerin	Landkreis Müritz Zum Amsbrink 2 17192 Waren (Müritz)	03991-782207 wilisch@landkreis-mueritz.de www.landkreis-mueritz.de
<b>LAG Mecklenburg-Strelitz</b>		Bettina Wilhelm-Wiehle Regionalmanagerin	Landkreis Mecklenburg-Strelitz Woldegker Chaussee 3517235 Neustrelitz	03981- 481425 wilhelm-wiehle@lra-mst.de www.mecklenburg-strelitz.de
<b>LAG Nordvorpommern</b>		Walther Benkert Regionalmanager	Landkreis Nordvorpommern Bahnhofstraße 12/13 18507 Grimmen	038326-59297 walther.benkert@lk-nvp.de www.leader-nvp.de
<b>LAG Ostsee-DBR</b>		Olaf Pommeranz Regionalmanager	Landkreis Bad Doberan August-Bebel-Straße 3 18209 Bad Doberan	038203-60534 olaf.pommeranz@lk-dbr.de www.ostsee-dbr.de
<b>LAG Ostvorpommern</b>		Renate Hübner Regionalmanagerin	Landkreis Ostvorpommern Demminer Str. 71-74 17389 Anklam	03971-84209 leader-ovp@landkreis-ostvorpommern.net r.huebner@landkreis-ostvorpommern.net
<b>LAG Rügen</b>		Stefanie Dobelstein Regionalmanagerin	Landkreis Rügen Störtebekerstraße 30 18528 Bergen auf Rügen	03838-813297 stefanie.dobelstein@landkreis-ruegen.de www.leader-ruegen.de
<b>LAG Mecklenburger Schaalseeregion – Biosphärenreservatsregion</b>		Madeleine Kusche Regionalmanagerin	Amt Rehna Freiheitsplatz 1 19217 Rehna	038872-92916 regionalentwicklung@rehna.de www.leader-schaalsee.de
<b>LAG Stettiner Haff</b>		Regina Teßmann Regionalmanagerin	Landkreis Uecker-Randow An der Kürassierkaserne 9 17309 Pasewalk	03973-255317 r.tessmann@lkuer.de www.lkuer.de
<b>LAG SüdWest-Mecklenburg</b>		Ingrid Herrmann Regionalmanagerin	Landkreis Ludwigslust Garnisonsstr. 1 19288 Ludwigslust	03874-6241960 leader@ludwigslust.de www.kreis-lwl.de
<b>LAG Warnow-Elde-Land</b>		Kristin Hormann Regionalmanagement	Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH Lindenallee 2a 19067 Leezen	03866-404196 kristin.hormann@lgmv.de www.warnow-elde-land.de
<b>LAG Westmecklenburgische Ostseeküste</b>		Erich Reppenhagen Regionalmanager	Landkreis Nordwestmecklenburg Börzower Weg 3 23936 Grevesmühlen	03881-722281 reppenhagen@nordwestmecklenburg.de www.nordwestmecklenburg.de

